

Man wird in mir, dem Redacteur einer entomologischen Zeitung, schwerlich den Bilderstürmer oder Verächter wissenschaftlicher Systematik suchen, und es ist geraume Zeit her, dass ich gegen vornehmes Absprechen in letzter Instanz aus dem Motive äusserlicher Kriterien den Einwand drucken liess: „dagegen würden mit der Zeit die Anatomen gewiss hier und da Protest einlegen.“ Aber als Vereins-Präsident betrachte ich mich — sit venia verbo — als den Conrector eines in viele Classen getheilten Gymnasiums, der es nicht schweigend hinnehmen darf, wenn die Herren Primaner und Secundaner gegen die bescheidneren Classen einen Pennalismus exerciren wollen, der etwas nach Ueberhebung aussieht. In diesem Sinne möchte ich eher die Behauptung vertreten, die kleine entomologische Armee hat bereits bedenklichen Ueberfluss an Generälen, wenn nicht gar Feldmarschällen!

Ein Wunder,

berichtet von **C. A. Dohrn.**

Die Käfer lügen nicht, das aber ist
Geschehen wider Linné und Antores.

(Frei nach Schiller.)

Dass schon oft ein Trauermantel einem Sterblichen Freude gemacht hat, zumal wenn er ein angehender Kalüttenfänger*) ist und es ihm glückt, die reizende Vanessa Antiopa unbeschädigt zu erbeuten, daran zweifelt niemand. Ebenso wenig wird es verwundern, wenn ein alter erfahrener Käferant „Freude, schöner Götterfunken“ intonirt, falls es ihm gelingt, den „betäubten Spitz-Prachtkäfer“ (nach Sturm) alias *Dicerea moesta* (nach Fabricius) zu erwischen. Aber wenn dieser Trauerkerf es sich herausnimmt, hochansehnliche Autoritäten wie den seligen Redtenbacher und den zur Zeit noch nicht seligen Herrn von Kiesenwetter in den April zu schieken, so scheint mir das doch ein wunderbares Erfrechen.

Ja, 's ist wahr, 's ist wirklich wahr, drei moeste Dieerken
Fing man im Monat April hier im Gebiete Stettin's!

Jedermann weiss, oder glaubt doch zu wissen — und die eben laudirten Autoritäten bestärken ihn in dieser Annahme —

*) Berliner Spitzname für Schmetterlingsjäger.

dass die grösseren Prachtkäfer sich nie anders zeigen, als im Hochsommer, also hierlands etwa von Ende Juni bis in den August, dass sie meist um die heisseste Mittagsstunde sich zu Luftreisen (Hochzeitsausflügen) anschicken, dass sie sich zum Ausruhen (oder Anloeken) auf sonnenbeschienene Blumen oder an unbeschattete Stämme setzen, und dass sie hierbei von zwei Motiven geleitet scheinen, einmal, um frei um sich sehen zu können, denn sie sind sehr scheu — zweitens, um wohlgefälligst in der Sonne zu braten, denn sie sind Fanatiker des Helios.

Nun ereignete sich's aber am 19. April des Heilsjahres 1878, dass zwei hohe Mandarine der gesammten Wälder Pommerniens, die Herren Oberforstmeister Gumtau und Forstmeister von Schrötter in der Oberförsterei Pütt, zwei Meilen von Stettin, ihrem nobili officio oblagen und gerade vor einer alten ehrwürdigen Kiefer (*Pinus silvestris*) standen, die vor langen Jahren zwei Stämme aus einer Wurzel getrieben hatte: der eine davon war aber längst abgehauen, so dass von ihm nur noch ein halb vermoderter Stumpf Rest geblieben war.

An diesem morschen Stumpfe entdeckten die scharfen Augen der Herren zwei daran herumkriechende Käfer, welche von Herrn v. Schrötter nach Redtenbacher ganz richtig als *Dicerca moesta* F. determinirt wurden, und von denen Herr Gumtau so verbindlich war, mir einen für meine Sammlung zu schenken. Und da er den Herrn Oberförster loci sogleich instruirt hatte, den betreffenden Stumpf bei Gelegenheit im Auge zu behalten, so war es diesem am 29. April wiederum gelungen, noch ein drittes Exemplar daran zu erbeuten, von welchem ich gleichfalls beatus possessor geworden.

Nun ist es zwar richtig, dass der heurige April eine ungewöhnlich hohe und anhaltende Ausnahme-Temperatur hatte: dennoch ist und bleibt dies Auftreten des überall selten, im nördlichen Deutschland diesseit der sächsischen Schweiz bisher noch nie constatirten Käfers ein so unsittlicher Verstoss gegen das heilige Herkommen, dass es geboten erschien, darüber ein *Visum repertum* zu publiciren.

Factum ut supra.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Ein Wunder 415-416](#)